

Desisting from what?

Deliktspezifische Herausforderungen in frühen Phasen von *desistance* männlicher Jugendlicher am Beispiel von Diebstahl und Körperverletzung

Jennifer Scholl | j.scholl@tu-bs.de | Telefon +49 (0) 531 391-8926 | Bienroder Weg 97 | 38106 Braunschweig
Technische Universität Braunschweig | Institut für Sozialwissenschaften

Forschungskontext

- DFG-Projekt „**Verlaufsprozesse** von Delinquenz im Jugendalter und ihre individuellen und sozialstrukturellen Bedingungen“ (Laufzeit: Mai 2011 – Juni 2016)
- ZIEL: Detailliertes Verständnis der Delinquenzentwicklung im individuellen Lebenslauf
- **desistance** bezeichnet Prozesse des Abstandnehmens von Delinquenz und ist ein aktueller kriminologischer Forschungsfokus
- FORSCHUNGSLÜCKE: Deliktspezifische statt generalisierende Betrachtung der Delinquenzentwicklung (Farrall et al. 2014)
- FOKUS:
 - (1) Frühe Phasen von *desistance* (bzgl. des Alters und der Phase im Veränderungsprozess)
 - (2) Deliktspezifität am Beispiel von Diebstahl und Körperverletzung

Ausgangspunkte

Empirisch

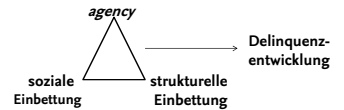
Alters-Kriminalitäts-Kurve



Quantitative Erkenntnisse zum Altersverlauf der Kriminalität

Theoretisch

Trias von Bedingungsfaktoren



Integrierte Perspektive (z. B. Bottoms et al. 2004)

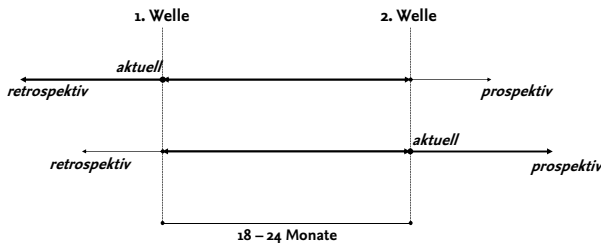
Forschungsfrage

Welche **Chancen und Hemmnisse** zeigen sich bei einer deliktspezifischen Betrachtung der frühen Phasen von *desistance*?

Methodik – Qualitativ-längsschnittliche Interviewstudie

Forschungsdesign

- Forschungsstil der **Grounded Theory** (Strauss/Corbin 1996)
- Untersuchungsgebiete: Duisburg, Braunschweig, Berlin
- Dunkelfeldforschung



Interviewverfahren und Sample

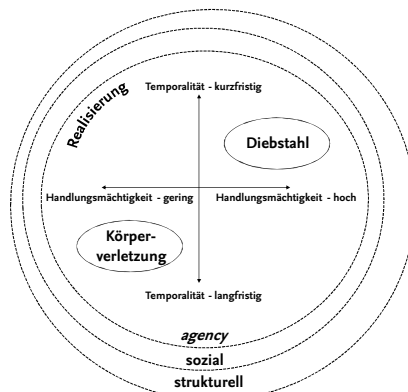
- Problemzentrierte Interviews (Witzel 2000) mit **Feldexpert/inn/en** (N=38) aus den Bereichen
Schule
Ausbildung/Arbeit
Soziale Arbeit
Familie
Polizei
- Offen-leitfadengestützte Interviews (Kruse 2014) mit männlichen **Jugendlichen** (N=36), Kontrastierung hinsichtlich zwei Altersgruppen (12 – 14 und 17 – 20 Jahre) Delinquenzaufkommen (Formen, Intensität, Häufigkeit)

Perspektiventriangulation

Ergebnisse – Heterogenität deliktspezifischer Veränderungsprozesse

Chancen und Hemmnisse auf der individuellen Ebene am Beispiel von Körperverletzung und Diebstahl

- „Ich tu nicht, was ich muss, aber ich mache, was ich kann!“ (J 19)
- Desisting from... Diebstahl**
- „Gewalt ist keine Lösung, aber manchmal unausweichlich!“ (J 17)
- Desisting from... Körperverletzung**



Eigenschaften der frühen Phasen von *desistance*

- Ambivalenzen
- Parallelität von scheinbar gegenläufigen Prozessen
- Fragilität

Schlussfolgerungen

- Notwendigkeit eines weiten und dynamischen Prozessverständnisses, das die Möglichkeit von Rückfällen integriert und als Teil von *desistance* begreift
- Vernachlässigung der Bedeutung früher Phasen

Diskussion

Methodisch

- Welche Limitationen resultieren aus dem Forschungsdesign/methodischen Vorgehen?
- Welche weiteren Vergleichsebenen sind sinnvoll?

Inhaltlich

- Wie kann *desistance* praktisch unterstützt werden?



Technische
Universität
Braunschweig

BERLINER METHODENTREFFEN

11. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung
17. – 18. Juli 2015

Gefördert durch
DFG

ISW
Sozialstrukturanalyse &
empirische Sozialforschung